

Staatlich gefördert:

Bis zu 23.000 Euro für Journalisten



Kostenlose Leseprobe
Gesamtumfang Part 1 bis 3: 126 Seiten

Eine Publikation von:
Deutscher Verband der Pressejournalisten AG

Copyright und Hinweise:

Die in dieser Publikation verwendeten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Ohne schriftliche Erlaubnis dürfen die Inhalte, auch Auszugsweise oder Teile davon, nicht vervielfältigt, übertragen, abgeschrieben, verbreitet, auf einem abrufbaren System gespeichert oder in eine andere Sprache übersetzt werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln dies geschieht.

Werden in dieser Publikation die Begriffe 'Journalist' oder 'Journalisten' verwendet, sind damit selbstverständlich auch **Journalistinnen** gemeint. Die maskuline Form der Anrede ist kürzer und soll - allein aus Gründen einer besseren Lesbarkeit - für beide Geschlechter stehen.

© Copyright by Deutscher Verband der Pressejournalisten AG

Bis zu 23.000 Euro für Journalisten

Journalisten können von Vater Staat eine großzügige Förderung erhalten, wenn eine Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit heraus angestrebt wird. Zu kompliziert? Keineswegs. Den Weg zur erfolgreichen, selbständigen und staatlich geförderten Journalistentätigkeit können Sie jetzt im Handumdrehen beschreiten. Ganz legal und ganz ohne Tricks. In leicht verständlichen Schritten wird Ihnen dargelegt, worauf es ankommt und wie Sie in den Genuss ein einer **staatlichen Förderung** kommen.

Egal ob Medienprofi oder Einsteiger: Mit diesen Informationen starten Sie sofort in der Profiliga, vermeiden die üblichen Hürden und steuern in eine **profitable** Selbstständigkeit.

Lohnt sich das überhaupt? Oft ist die Rede von sinkenden Auflagen und harten Einschnitten? Klar, die Rahmenbedingungen könnten besser sein. Viele Medienhäuser spüren den wirtschaftlichen Abschwung. Die Vollbeschäftigung fest angestellter Redakteure und Journalisten bereitet immer mehr Verlagen Probleme. Outsourcing ist das Gebot der Stunde, vielen Redaktionen droht das Aus. Reportagen, Berichte, Pressebilder und zum und sogar das Layout werden von externen Redaktionen und Pressebüros erstellt.

Dennoch: Viele Kollegen und Kolleginnen verdienen gut und Medienbüros profitieren vom Personalabbau in Verlagen und Medienhäusern. Die Perspektiven für „Macher“ sind ausgezeichnet. Zwar kann niemand den (schnellen Erfolg) garantieren, aber mit dem eBook „Staatlich gefördert: Bis zu **23.000 Euro** für Journalisten“ haben Sie die besten Voraussetzungen für einen reibungslosen Start in der Presseszene.

Sie erfahren Schritt für Schritt, wie Sie bis zu 23.000 Euro vom Staat erhalten. Diesen Zuschuss können Sie behalten, er muss nicht zurückbezahlt werden. **Das Beste daran:** Sie können keine Fehler machen. Alle Musterschreiben, Hintergrundinformationen, Detailangaben und erforderlichen Schriftstücke zu den Anträgen finden Sie im eBook (Part 1 bis 3). Die Anleitung zur schnellen Selbstständigkeit im Medienbereich ist damit für Sie perfekt vorbereitet.

Noch besser:

War Ihnen schon bekannt, wie Journalisten Geld verdienen können, ohne auch nur einen Beitrag, einen Artikel, ein Foto oder eine Reportage zu verkaufen? Sie erfahren, wie das funktioniert – und noch mehr:

- So fahren Sie die ersten Honorare als Journalist oder Pressefotograf ein.
- Viele hilfreiche Praxistipps von Branchenkennern
- Pressefreiheit und Sonderrechte für Journalisten
- Glasklare Quellen, womit Journalisten nebenbei Kasse machen
- Anbieter, die Ihren journalistischen Output sofort mit einigen Hundert Euro vergüten.

Vom Eigenmarketing, Recherchen, Insidernews, dem richtigen Umgang mit Behörden, der Geschäftsplanung, einer effizienten Arbeitsgestaltung, Werbung bis hin zu den **wichtigen Finanztipps** finden Sie alles in diesem Ratgeber.

Was liegt Ihnen mehr? Medienbüro (Unternehmen) oder freier Journalismus (Freiberufler)? Wir benennen die Vor – und Nachteile.

Qualitätsjournalismus ist immer gefragt. Mit diesem eBook erhalten Sie komprimierte Informationen aus der aktuellen Medienwelt, zahlreiche Tipps und Tricks für einen besseren Start. Sie erfahren, wie Sie eigene Fähigkeiten geschickt einsetzen, wo es lukrative Betätigungsfelder gibt und wie neue Projekte erfolgreich im Markt lanciert werden.

Viele Kollegen und Kolleginnen wurden freigesetzt und befinden sich auf der Suche nach neuen Jobs. Das eigene Pressebüro ist deswegen nicht nur eine Alternative zu der Tätigkeit als Angestellter, sondern vielmehr eine gute Perspektive für die Zukunft. Selbstverständlich arbeiten Verlage und Medienhäuser auch in Zukunft überwiegend mit fest angestellten Journalisten und Redakteuren, doch der Trend zeigt einen Wechsel der Prioritäten. Die Zukunft der Medienwelt wird zu einem großen Teil - mehr als bisher - von Freelancern und Dienstleistungsunternehmen geprägt.

Kostenlos und ohne Aufpreis:

All diese Tipps und Informationen erhalten Sie automatisch mit Ihrer DVPJ-Mitgliedschaft:

Part 1: Zahlen. Daten. Fakten.

- Eigenes Pressebüro mit staatlicher Unterstützung
- Was ist zu beachten?
- Welche Förderung ist möglich?
- Was ist maximal an Fördermitteln drin?
- Müssen Sie eventuell Geld zurückzahlen?
- So knacken sie die Hürden vor der Bewilligung
- Die Erfolgsaussichten
- Warum sich Wohlverhalten lohnt
- Es geht auch anders
- Wie ist der Gründungszuschuss zu beantragen?
- Müssen Sie den Zuschuss anrechnen?
- Wichtig Faktoren für Ihren Businessplan
- Wie mache ich das?
- Tipps und Tricks für den Start
- Noch mehr Staatsknete?

Part 2: Vorlagen, Musteranschreiben und Anträge

- Gründungszuschuss und Einstiegsgeld
- Jetzt mit Staatsknete eigene Karriere fördern
- Es kommt noch besser
- Außerdem - Sonderteil Job-Tipps
- Muster-Businessplan: Idee. Konzept. Ziele.
- Muster-Rentabilitätsplan: Einnahmen. Ausgaben. Gewinn.
- Muster-Antrag: Einstiegsgeld
- Muster-Antrag: Gründungszuschuss
- Muster-Antrag: Weiterführung der Förderung

Part 3: So geht´s - erfolgreich arbeiten als Journalist

- Wie Sie als Quereinsteiger sofort loslegen
- Worüber Sie Ihre Leistungen erfolgreich vermarkten
- Wo Sie geeignete Kooperationspartner finden
- Das Handwerk des Journalismus
- Honorarinformationen
- Recherche-Tools
- Karriere im Medienbereich
- So ziehen Sie neue Aufträge an Land
- Meinungsfreiheit vs. Pressefreiheit
- Grundsätzliches zur Presseberichterstattung
- Grundrechte
- Meinungsfreiheit
- Beleidigungsdelikte
- Allgemeine Meinungs- und Pressefreiheit
- Schranken der Meinungsfreiheit
- Wie Sie als Onlinejournalist Kasse machen
- Die neue Alternative für selbstständige Reporter
- Mit diesen Tipps geht vieles besser
- Blog dich reich
- Geld verdienen mit Unique Content
- So machen Sie sich einen guten Namen
- Wie Sie ins Geschäft kommen
- Diese Sonderrechte stehen Journalisten zu
- Hier gibt es sofort Geld
- Diese Urteile sollten Journalisten kennen
- Auslandsaufenthalte können Türen öffnen
- Chancen mit sozialen Netzwerken
- Spezielle Literaturtipps für Journalisten

Steuerfreies Geld gibt es vom Staat

Wie sieht es mit der steuerlichen Behandlung des Einstiegsgeldes aus? Das Einstiegsgeld ist ein Zuschuss und muss **nicht versteuert** werden. Es gehört nicht zum sonstigen Einkommen, das zu versteuern ist. Der Zuschuss unterliegt nicht dem Progressionsvorbehalt und interessiert das Finanzamt damit überhaupt nicht.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Noch mehr Staatsknete?

Journalisten oder Reporter erhalten eine staatliche Unterstützung, wenn der Sprung in die Selbstständigkeit gewagt wird. Finanzielle Belastungen, unsichere Auftragslage, längere Arbeitszeiten: Auch wenn viele den Weg in die Selbstständigkeit scheuen - es war noch nie so einfach sein eigener Boss zu werden. Jetzt den Weg in die Selbstständigkeit einzuschlagen ist ein Kinderspiel, denn insgesamt bis zu 40.000 Euro macht der Staat an Fördergeldern locker.

Der Staat greift Journalisten kräftig unter die Arme mit großzügigen mit Zuschüssen, Beratungsförderungen, zinsgünstigen Krediten und zudem noch Lohnzuschüssen.

Insgesamt lassen sich ganz regulär und ohne Tricks ca. 40.000 Euro vom Staat in die eigenen Taschen umleiten. Das Beste dabei: Diese Zuschüsse müssen **nicht zurück bezahlt** werden.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Unternehmensgründung und Kosten

Sicher haben Sie schon von so manchen Hürden und Hindernissen bei Unternehmensgründungen gehört. Ein Pressebüro auf selbstständiger Basis zu betreiben, ist ebenfalls eine Unternehmensgründung. Lassen Sie sich aber nicht abschrecken. Vieles ist machbar und mit dem richtigen know-how schaffen Sie den Einstieg in die Presse- und Medienzirkus im Handumdrehen. Gerade die Medienbranche ist nahezu ideal geeignet, um sich mit relativ wenig Aufwand selbstständig zu machen. Warum?

- Unkomplizierter Marktzugang ohne größere Investitionen
- Fast immer freie Arbeitszeiteinteilung
- Flexible Arbeitsgestaltung
- Sie können vom Home-Office aus tätig werden
- Modernes Arbeiten dank Internet
- Umfangreiche Förderung der Altersvorsorge
- Zuschuss: Krankenkassenbeiträge durch die Künstlersozialkasse
- Gute Perspektiven für Quereinsteiger mit Fachwissen
- Gesteigerter Bedarf an Text-Content im Internet
- Vereinfachte Publikationsmöglichkeiten im Eigenverlag
- Nachfragesteigerung bei hochwertigen Informationsprodukten

➡ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

.....

Der Businessplan

Mit dem Antrag reichen Sie einen Businessplan ein, der Ihr Geschäftsmodell klar und verständlich beschreibt. Die darin enthaltenen Angaben müssen plausibel und nachvollziehbar sein. Stellen Sie Ihr Geschäftsmodell realistisch dar und weisen Sie auch auf eventuelle Risiken hin. Keine Art der Selbstständigkeit ist frei von Risiken.

Bei der Gewährung des Gründungszuschusses spielt der Businessplan eine tragende Rolle. Achten Sie auf eine saubere Form und überprüfen Sie Ihren Businessplan mehrfach Schritt für Schritt. Alle Angaben müssen schlüssig sein. Es ist nur dann sinnvoll einen Businessplan anzufertigen, wenn das Vorhaben nachhaltige Gewinne ermöglicht. Bei bescheidenen Prognosen wird die Agentur für Arbeit die Förderung nicht genehmigen. Schließlich sollten Sie vom Ertrag Ihrer Tätigkeit leben können.

Es ist wichtig, eine Balance zwischen der vorsichtigen Darstellung den zukünftigen Gewinnen und „förderfähigen Zahlen“ zu erzielen.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Honorar für Leserreporter

Immer mehr Medien arbeiten mit Leserreportern zusammen. Diese Leser senden in der Hoffnung auf Veröffentlichung und der damit einhergehenden Honorierung den Medienhäusern Fotos, Videos und Berichte. So mancher Hobbyreporter verdient mit der Tätigkeit gutes Geld, denn die Medien zahlen gut und gern für interessante Beiträge. Ob diese von Profis erstellt wurden, ist völlig zweitrangig.

Was müssen Sie berücksichtigen?

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Wie Sie als Quereinsteiger sofort loslegen

Journalisten recherchieren, berichten und veröffentlichen Informationen zu Themen, welche die kleine wie große Öffentlichkeit interessieren. Sie erstellen also Berichte, Pressefotos oder Dokumentationen, die wir täglich lesen, hören, oder sehen.

In diesem Zusammenhang genießen Journalisten viele Freiheiten und ein hohes Ansehen in der Gesellschaft. Doch der Konkurrenzdruck ist enorm: Vergütungen werden reduziert und nicht wenige Journalisten werden kaum höher entlohnt, als Arbeiter einfacher Berufe. Neue Wege sind gefragt - auch um die eigene Kreativität zu fördern.

Die Produkte, welche Journalisten immer wieder erfolgreich „verkaufen“ müssen, sind Texte, Fotos und Publikationen. Der Zugang zum Beruf eines Journalisten steht grundsätzlich jedem offen. Quereinsteiger haben grundsätzlich gute Chancen in der Presseszene Fuß zu fassen. Tipp: Tragen Sie Ihr Profil in Datenbanken ein. Oftmals kommen Kontakte allein durch diese Einträge zustande. Folgende Adressen eignen sich:

➤ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Wichtige Internet Adressen: Kontakte für Ihre Rechercharbeit

Eine saubere Recherche ist immer die Voraussetzung für einen guten Beitrag. Trotz moderner Kommunikationstechnologie und Internet nimmt die Recherche gewöhnlich viel Zeit in Anspruch. Mit nachfolgenden Anbietern können Sie diesen zeitlichen Aufwand jedoch minimieren.

➤ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Grundrechte, Meinungsfreiheit und Beleidigungsdelikte

Auch für Journalisten gilt: Grundrechte gelten nur und ausschließlich unmittelbar im Staat-Bürger-Verhältnis. Zwar gibt es ein Grundrecht der Meinungsfreiheit und noch weitere Grundrechte, die wiederum Rechte gewähren oder Schutz bieten. Die Frage ist allerdings, für wen gelten diese Grundrechte und vor allem wann.

Grundrechte sind unmittelbar geltende Rechte, die ausgeübt werden können gegenüber der Legislative (Gesetzgeber), der Exekutive (z. B. Polizei) und der Judikative (Gerichte). Grundrechte binden die staatlichen Gewalten und wirken unmittelbar im Staat-Bürger-Verhältnis.

Der Staat hingegen und seine Organe sind keine Grundrechtsträger, also Träger, die sich auf Grundrechte berufen können. Natürliche Personen hingegen (z. B. Journalisten) oder juristische Personen (z. B. e.V. oder AG etc.) sind selbst potenzielle Grundrechtsträger.

In Deutschland gibt es aber nur die mittelbare Drittwirkung der Grundrechte: Wenn also Journalisten für Dritte tätig sind, beispielsweise für Agenturen oder Medienhäuser, können sich Journalisten nicht auf die Grundrechte direkt berufen. Hier gelten die vertraglichen Rechtsbeziehungen.

Für Journalisten bedeutet dies, dass z. B. gegenüber dem Vertragspartner (Verlag/juristische Person) nicht die Grundrechte direkt gelten, sondern vielmehr die vertraglich geregelten Vereinbarungen (Verträge, AGBs etc.).

Wenn also die vertraglichen Vereinbarungen dem entsprechen was im BGB, StGB etc. steht, sind damit die Grundrechte indirekt abgedeckt.

➡ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

2000 Euro und mehr sind drin: Wie Sie als Onlinejournalist bei der VG Wort Kasse machen

Seit einiger Zeit können Journalisten und Autoren Beiträge, die auf Webseiten veröffentlicht wurden, auch bei der VG Wort melden. Dies ist für Journalisten eine Art Subventionsprogramm, denn Veröffentlichungen sind im Internet einfacher zu erreichen, als in den Printmedien. So können engagierte Journalisten munter für Webseiten und Portale redaktionellen Content zur Verfügung stellen und werden von der VG Wort dafür bezahlt.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Meinungsfreiheit vs. Pressefreiheit

Grundsätzlich gilt für jeden Bürger in Deutschland die Meinungsfreiheit. Doch wie weit geht diese Freiheit? In Artikel 5 I GG wird das Grundrecht auf Meinungsfreiheit dokumentiert. Dazu gehört auch die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung in TV, Rundfunk, Printmedien und Film. Eine Zensur findet nicht statt. In Art 5 II wird diese Freiheit jedoch eingeschränkt. Dort weist der Gesetzgeber auf die Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den Jugendschutz und die Ehrenrechte der Personen hin, die nicht verletzt werden dürfen.

Was ist eine Meinung? Eine Meinung ist, unabhängig von deren Wahrheitsgehalt, immer eine wertende Äußerung. Sollten bewusst wahrheitswidrige Statements verbreitet werden, handelt es sich hierbei nicht um Meinungen, welche dann auch nicht durch den Artikel 5 im Grundgesetz geschützt werden. Beispiel...

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Blog dich reich: Was gute Blogger verdienen und wie Sie diese Geldmaschine sofort für sich nutzen

Bloggen ist schick und ein guter Blog gehört immer noch zu den besten Möglichkeiten, eigene Berichte, Pressefotos, Meinungen und Kommentare schnell und effizient an die Öffentlichkeit zu bringen. Aber wird mit Blogs Geld verdient und wenn ja, wie?

Blogs eignen sich u. a. für folgende finanziellen Zwecke:

- Rezensionen schreiben
- Werbung im eigenen Blog integrieren
- Den eigenen Blog mit Zugangscode kostenpflichtig machen
- Mit dem Blog ein völlig anderes Geschäftsfeld bewerben
- Waren und Dienstleistungen im Blog verkaufen

So unglaublich das klingt, aber Firmen bezahlen Blogger, wenn diese über ihre Produkte positiv berichten. Interessiert? Dann melden Sie sich bei Werbeagenturen, wie zum Beispiel...

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Eigenmarketing: So machen Sie sich einen guten Namen und ziehen neue Aufträge an Land

So geht´s: Machen Sie sich bekannt! Wenige Schritte reichen, um Ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, Kontakte zu knüpfen und somit neue ‚Aufträge an Land‘ zu ziehen...

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Geld verdienen mit Unique Content

Suchmaschinen bevorzugen Webseiten mit einzigartigem Content, das ist Fakt. Diese Webseiten werden besser gelistet und sind daher für die Seitenbetreiber wie Firmen, Behörden, Organisationen, Vereine und Privatpersonen wertvoller. Einzigartigen Content erhält der Seitenbetreiber jedoch nur, wenn dieser Content speziell für die Seite erstellt wird.

Jemand muss sich also die Mühe machen und passende Texte für die Seite schreiben. Je besser dies gelingt, desto besser wird die Seite von den wichtigen Suchmaschinen bewertet. Außerdem sollten regelmäßige Aktualisierungen erfolgen, damit Suchmaschinen eine rege Aktivität des Seitenbetreibers feststellen können. Hier bietet es sich an, die Dienste von Journalisten in Anspruch zu nehmen, denn diese können exakt nach Vorgabe Textcontents erstellen. Wie kommen Sie ins Geschäft?

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Diese Sonderrechte stehen Journalisten zu

Schutzgesetze für die Presse sind in den Landespressegesetzen und im Grundgesetz verankert. Besondere Erwähnung verdienen das Zeugnisverweigerungsrecht, der Auskunftsanspruch gegenüber den Behörden, Durchsuchungsverbote, Beschlagnahme-Verbote und der Informantenschutz.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Womit Journalisten nebenbei Kasse machen

Cash für erwünschte Veröffentlichungen? Die Grenzen zwischen Öffentlichkeitsarbeit und dem unabhängigen Journalismus sind bei vielen Presseberichterstattungen nicht mehr auszumachen. Einer der Gründe ist die oft schlechte Bezahlung der Autoren und Redakteure. Gegenüber alternativen Einnahmequellen sind deswegen nicht wenige Pressevertreter offen und gehen damit auch mehr oder weniger Offensiv damit um.

Branchenvertreter sehen „gekaufte Beiträge“ kritisch, dennoch ist es an der Tagesordnung und zudem Fakt: Ja, Journalisten nehmen Geld für Einflussnahme, für lancierte Beiträge im Sinne des jeweiligen Auftraggebers und für entsprechende positive Statements.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Falle: Wie Sie Beleidigungsdelikte und falsche Tatsachenbehauptungen vermeiden.

„Heiße“ Berichte über Personen und Firmen sind höchst problematisch und erfordern eine Absicherung in Form guter Recherchen und zuverlässiger Quellen. Besonders die Boulevardpresse kennt die Tücken der Berichterstattung über Personen des öffentlichen Lebens.

Journalisten dürfen keine falschen Behauptungen über Dritte aufstellen und diese veröffentlichen. Tun Sie es doch und lässt sich diese Behauptung nicht beweisen, ist Ärger vorprogrammiert. Auch sind Beleidigungen tabu. Arbeiten Sie an einem „heißen Thema“, dann sichern Sie sich durch einwandfrei dokumentierte Zeugenaussagen sowie beweisbare Sachverhalte ab. Nebenbei bemerkt: Ein ungesicherte Presseberichterstattung sollten Sie auch unabhängig von den rechtlichen Konsequenzen vermeiden. Es widerstrebt eindeutig dem Pressekodex.

Eine Möglichkeit die Berichterstattung bei einer unsicheren Ausgangslage dennoch vorzunehmen, ist die verklausulierte Beschreibung.

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Bildrechte – Vorsicht mit der Kamera!

Wenn Personen ablichten, benötigen Sie deren Einverständnis für die Publikation und die weitere Verwendung. Das Recht am eigenen Bild ist gesetzlich verankert (§§ 22, 23 KUG). Lassen Sie sich vor Ort noch ein Formular unterschreiben, das alle erforderlichen Bestimmungen enthält (Einverständniserklärung für die Fotografie, Erklärung zur Verwertung des Bilds und Übergabe des Urheberrechts an den Fotografen, Erlaubnis zur uneingeschränkten Verwertung).

Muster für Einverständniserklärungen finden Sie...

↪ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -

Ungeahnte Chancen mit sozialen Netzwerken

Prominente, erfolgreiche Blogger und Medienexperten haben einen Weg entdeckt, wie mit sozialen Netzwerken Geld verdient werden kann. Dazu muss z.B. ein Account bei twitter.com oder vergleichbaren Plattformen vorliegen. Weiterhin sollten Sie zahlreiche Follower in Ihrem Netzwerk haben, damit Sie für die Werbeindustrie interessant werden.

Werbeagenturen gehen auch neue Wege, denn sie nutzen mittlerweile private Accounts in sozialen Netzwerken, um Werbebotschaften unter die Leute zu bringen. So zahlen die Agenturen für die Verbreitung nur einer Botschaft bis zu 10.000 Dollar.

Die New York Times berichtet, dass Blogger auf diesem Weg bereits bis zu 3000 Dollar im Monat verdienen. Unter Berücksichtigung des geringen Aufwands ist das eine gute Bezahlung. Für die Werbeagenturen bieten sich neue Chancen, viele Menschen zu erreichen und die meist teuren Pfade der Werbung zumindest teilweise zu verlassen.

Folgende Unternehmen beschäftigen sich mit der Werbung in sozialen Netzwerken.

➡ Weitere Informationen finden Sie in Part 1 bis 3 - Mitgliederlogin -
